

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Zeitungs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beigefügte, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausgeschließlich Beigefügte. — Beigefügte-Ausgaben nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bonnordring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Zeitungsausgabe

Nr. 6658-59.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonnabend.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Reklame; 2.50 M. für auswärtige Reklame. — Bei wiederholter Annahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Abnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags. — Für die Annahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57. An der Apostelkirche 7. 1. Fernsprecher: Amt Lübeck 6202 und 6203.

Dienstag, 15. Oktober 1918.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 481. • 66. Jahrgang.

### Die deutsche Antwort an Wilson.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

# Berlin, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Wieder einmal sind die Würfel der Weltgeschichte gezogen. Das Ende dieses furchterlichen Weltkrieges dürfte nach menschlichem Ermessens mit der deutschen Antwortnote an Wilson in absehbarer Nähe gerückt sein. Über vier Jahre haben wir gekämpft, gekämpft mit dem festen Willen zum Siege, zur Verteidigung unserer Heimat. Im Innern aber hat uns durch die schweren Kriegsjahre das feste Vertrauen zur Obersten Heeresleitung hinweggeholt, ein Vertrauen, das bis zum heutigen Tage unseriöser nicht und sicher bleiben muss, soll das deutsche Volk den inneren Zusammenhalt bewahren. Um so verdeckter ist es aber im heutigen Augenblick, wo dem deutschen Volke das Schwert zugemutet wird, diese Autorität zum Schutzen zu bringen. Militärische Freunde waren es, die zur Einleitung des ersten Friedensschrittes führten; die Antwortnote ist nach eingehender Darlegung der gesamten militärischen Lage und in tiefer Fühlungnahme mit der militärischen Leitung ausgearbeitet worden. Diese ist also mit allen Konsequenzen dieses Schrittes vertraut und hat ihn genehmigt. Nach den Begegnungen, die der Absendung der Note vorangegangen sind und an der alle Staatssekretäre teilgenommen haben, und nachdem die Note die Billigung des Staatsministeriums und des Bundesratsausschusses erhalten hat — alle Zustimmungen sind einstimmig erfolgt —, muss man die Überzeugung gewinnen, dass die Regierung so und nicht anders handeln kann. Die deutsche Regierung will vor allem einen Dauerkrieg und glaubt diesen am besten dadurch zu erreichen, dass sie die Wilsonschen Punkte annimmt. Die Antwort ist derart abgefasst, dass Rückfragen irgendwelcher Art überflüssig werden, und aus diesem Grunde hat man dieselben Wortwürdungen wie Präsentent Wilson gestaucht.

Die 14 Punkte garantieren einmal den Völkerbund und die Abtötung, die Freiheit der Meere sowie die Abtötung jedes wirtschaftlichen Boykotts. Gleichzeitig auf der einen Seite durch die Wilsonschen Punkte den übermächtigen Kriegszielen der Entente Einhalt getragen wird, verlangen sie von uns Opfer so schwerer Art, dass sie sicherlich äglich scheinen, denn die 14 Punkte beziehen auch Freien in sich, die für uns nicht diskutabel waren, nämlich für Deutschland die Elsaß-Lothringische und für Preußen die polnische Frage, die jetzt als international angesehen werden sollen. Diese Fragen werden von Wilson in verschiedenen anderen Reden, die zum Verständnis der Punkte herangezogen werden müssen, erläutert besprochen, und gerade gegen die Vergewaltigung der Völker hat sich Wilson nochdrücklich erklärt, so dass diese unseren Lebewannen tief angreifenden Punkte Gegenstand sehr genauer Erörterungen sein müssen. Darauf bezieht sich besonders der Satz in der Note, in dem hervorgehoben wird, dass man sich über praktische Einzelheiten in den Friedensbeschreibungen noch verständigen müsse.

Von besonderer Wichtigkeit ist selbstverständlich die Räumungsfrage, und hier ist im besonderen das militärische Gutachten ausschlaggebend für die Fassung der Antwort gewesen. Wir können überzeugt sein, dass unsere Heeresleitung keinen Fußbreit Landes übergehen hätte, wenn es nicht im Interesse der Kriegsführung und im Sinne des schnellen Zustandekommens eines Friedens gewesen wäre. Die deutsche Note sichert sich gegen jedes Stänkspiel unserer Feinde und gegen eine etwaige Überwumplung dadurch, dass sie als Voraussetzung für die Räumung annimmt, dass sich auch die übrigen Ententestaaten auf den Boden der Räumung Wilsons bestellen, so dass Wilson die Garantie für strikte Einhaltung seines Programms auch für seine Verbündeten übernehmen muss. Von politischem Standpunkt ist gegen die Räumung eines Gebietes, das militärisch aufgegeben ist und auf das wir nationale Ansprüche nicht haben, kaum etwas einzutragen. Die Einzelheiten über die Räumung, die sich selbstverständlich nicht im Kampfe, sondern in Ruhe vollziehen muss, wird, wie Deutschland vorgeschlagen hat, eine Sonnenfassung entscheiden. Alle weiteren Verhandlungen, die sich an diese Note anschließen, müssen sich nach den Grundsätzen des Völkerbundes vollziehen, der keine Geheimverträge faust und als Schiedsgericht spricht.

Die deutsche Regierung übernimmt vor dem deutschen Volke die volle Verantwortung für diesen Schritt, den sie, wie anfangs erwähnt, nach reiflicher Überlegung unter Hinzugziehung aller militärischen und zivilen Stellen unternommen hat. Aller Vorausicht nach wird der Krieg dadurch schnell sein Ende finden, anders freilich, als wir gehofft und erwartet haben. Wir müssen uns ins Unabwendbare fügen und noch außen Würde zeigen. Nicht im wilden Aufgehen zeigt sich aber diese Würde, nicht in Reden von unverantwortlichen Stellen, denn das sei hier gesagt, es schürt ein großes Risiko von Selbstüberwindung und Mut dazu, eine Verantwortung auf sich zu nehmen, wie es die heutige Regierung getan hat. Viele Mut, als sich in Hekheden gegen die Regierung und ihre Handlungen zu ergehen. Wir werden abwarten müssen, was die weiteren Verhandlungen bringen werden und zu welchem Ende sie führen. Gerade die Wilsonschen Punkte wollen, dass aus dem Kriege weder Sieger noch Besiegte hervorgehen. Für Europa dürfte Herr Wilson recht behalten, denn dass alle Europa in politisch und wirtschaftlich und militärisch eine Rüne. Wichtiger und wertvoller für uns ist heute, nicht zu überraschend unfruchtbaren und nötigländlichen Krieg nachzubringen, sondern offenen Auges in die Zukunft zu schauen, den Wiederaufbau zu beginnen und unter

Vaterland, für das wir Gut und Blut geopfert haben, einer Zukunft einzugehen, die unserer Vergangenheit nicht nachsteht. Das fleiße deutsche Volk wird es an Kräften nicht fehlen lassen; aber um so mehr soll man sich jetzt vor Heimlichen und zwecklosen Quertreibereien hüten.

### Englische Einwirkung auf Wilson?

W. T. B. London, 14. Okt. (Drahtbericht.) Neuerer eifriger geister von autoritativer Stelle, das Letzte Aussicht auf einen raschen Waffenstillstand bestrebt und das, wenn die Zeit gekommen sein werde, um einen Waffenstillstand zu gewähren, er nicht gewährt oder auch nur in Erwägung gezogen würde ohne gleichzeitige Garantien für Wasser und zu Lande, dass Deutschland nicht nur bereit sei, das Schwert in die Scheide zu stecken, sondern auch absolut außerstande sei, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. Obwohl im Augenblick keine amtliche Erklärung zu erwarten ist, steht jetzt, dass diese beiden fundamentalen Punkte nicht nur die Ansicht der Engländer, sondern auch die der Alliierten widergeben. Man glaubt, dass einige Zeit vergehen wird, ehe Wilson antworten wird und dass Wilson die Alliierten zu Rate ziehen werde, ehe die Antwort in ihrer endgültigen Form gemacht werde. Bezuglich der Garantien gebe die Ansicht in diesen mohosenden Kreisen dahin, dass sie derart sein müssen, dass kein Schatten eines Zweifels übrig bleibe.

W. T. B. London, 13. Okt. (Reutermeldung.) Deutschlands Antwort an Wilson ist in London gestern am späten Abend durch Bekanntmachung von den Theaterbühnen und auf der Leinwand der Kinos bekannt gegeben worden. Die Sonntagszeitungen bezweifeln einstimmig die Aufrichtigkeit des deutschen Schrittes und erklären, wenn die Deutschen meinten, dass alles, was nun noch kommt, nur heilsam um die Friedensbedingungen auf einer Konferenz sei, so würden sie grausam enttäuscht werden. Die Blätter erklären, dass die Alliierten noch ihre eigenen Ansprüche zu Wilsons 14 Punkten hätten, welche die mannsartigen Verbrechen, die die Deutschen seit ihrer Veröffentlichung begangen hätten, nicht trügen. Ebenso wenig sorgten Wilsons Punkte für Belästigung der Hauptverbrecher, welche die unanständigen Gräueln veranlaßt hätten, noch sprachen sie von Strafe für die Verbrechen auf See, wie z. B. das Verbrechen der Versenkung der "Lusitania". Die Blätter glauben nicht, dass Wilson der Entente die Gewährung eines Waffenstillstandes ohne sichere Garantien empfehlen werde. Sie schlagen mannsartige Bedingungen für die Sicherung der Einstellung der Feindseligkeiten vor. Alle Blätter schließen damit, dass die Festigung der Bedingungen noch anberaumt werden könnte, der die alliierten Heere nicht um die Frucht ihrer glänzenden Siege verzögert werden.

### Gehässige Blätterstimmen aus Frankreich.

W. T. B. Genf, 14. Okt. (Drahtbericht.) Die "Agence Havas" verbreitet eine Reihe Blätterstimmen zur Antwortnote, die alle in gehässigem Tone gehalten sind. "Domme Libre" schreibt, dass die deutsche Presse jeden Tag neue Verständigungspläne über Elsaß-Lothringen vorbringe, und bemerkt, Berlin solle sich keinen Illusionen über Elsaß-Lothringen hingeben. Sie gehöre für Frankreich zu denjenigen, über die jeder Vergleich ausgeschlossen sei. Der "Matin" sagt: Die Note sei der Beweis des Zusammenbruchs Deutschlands. Die Note beweise, dass Deutschland offiziell und illoschöpferisch bleibe. Das Blatt bezeichnet die Note als doppelmäßig und verlangt, dass es noch allein entscheide, ob ein Waffenstillstand angebracht sei. Der Gedanke einer gemeinsamen Kommission vertrate den Wunsch, scheinbar auf gleidem Fuße zu verhandeln, doch könne es bei einem Waffenstillstande, wie Deutschland ihn nachdrücklich, nur zwei Personen geben: Ein Siegerhafter Führer, der befiehlt, und einen geschlagenen Führer, der gehorche. Zum Schluss gibt die "Agence Havas" folgende Auskünfte des New Yorker "Herald": Man müsse im höchsten Maße auf den Hut sein, die Haltung Deutschlands entspreche der Feindseligkeit und Furcht. Verächtlich in der Riedel Lage, wie hoffnungslos im Erfolge, sei es bereits in alle Teile der Niedrigkeit hinabgestiegen, um den Leidern zu entgehen, die es dem besieghen Feinde aufgelegt hätte.

### Französische Verstimmung über Wilson?

Br. Lugano, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Aus einem Telegramm des Pariser Vertreters des "Socolo" geht hervor, dass zwischen der französischen Regierung und Wilson über die Bedingungen des von den Mittelmächten verlangten Waffenstillstandes keine vollkommenen Übereinstimmungen bestehen. Die französische Regierung fordere, dass die Bedingungen nicht von Wilson, sondern vom Generalstabschef festgesetzt werden sollen. Wilson habe einstweilen nur auf eigene Rechnung geantwortet. Die verbliebenen Regierungen müssten sich für die Verwirklichung der allgemeinen Anstrengungen Wilsons volle Handlungsfreiheit vorbehalten.

### Benizelos in London.

Br. Haag, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Der griechische Ministerpräsident Benizelos ist in London angekommen.

### Zuvor mit Wilson einverstanden.

Br. Genf, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Nach Pressemeldungen aus Tokio soll sich die japanische Regierung mit der Wilsonschen Note und seinen Bedingungen solidarisch erklärt haben.

### Auch Luxemburg wendet sich an Wilson.

Br. Luxemburg, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Die luxemburgische Kammer nahm einstimmig eine Tagesordnung an, in der die Regierung aufgefordert wird, den Präsidenten Wilson um Schutz der luxemburgischen Rechte bei den

Friedensverhandlungen einzugeben, sowie von Deutschland die Räumung des luxemburgischen Territoriums und die Freilassung der luxemburgischen Bürger zu erbitten.

### Günstige Beurteilung in Dänemark.

Br. Kopenhagen, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Die Veröffentlichung der neuen deutschen Note an Wilson war hier mit der allergrößten Spannung erwartet worden. Den ganzen Abend hatte eine große Menschenmenge vor den Zeitungen in gehässigster Erwähnung gestanden. Als dann die Note gegen 11 Uhr abends durch Zeitungsblätter und Zeitungsausschläge bekannt wurde, wurde der Inhalt überall mit lauten Durcheinander begrüßt. Überall scheint die Überzeugung zu bestehen, dass durch die Haltung der deutschen Regierung nun der holdige Abschluss, den die Regierung gesucht hat. Auch in der Presse findet die Note durchweg die günstigste Beurteilung. "Politiken" erklärt, dass die deutsche Antwort klar, unzweideutig und eine vorbehaltlose Anerkennung der 14 Punkte Wilsons sei. Nach dieser Antwort müsse man wirklich glauben, dass der große Tag, der allzu lange nur eine Hoffnung für die Menschheit gewesen, nun wirklich nahe sei.

### Preissturz auf dem Wiener Lebensmittelmarkt.

Br. Wien, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Wie das "Neue Wiener Tagblatt" berichtet, ist nach der Antwort Wilsons, die die Hoffnung auf Frieden gestärkt hat, eine indirekte Bewegung auf dem inoffiziellen Markt des Fleisch- und Fetthandels in Erscheinung getreten. Waren erstmals in plötzlich auf dem Markt und werden zu Preisen angeboten, die zwar weit vom Friedenspreis entfernt sind, aber immerhin von ihrem bisherigen Kurswert viel eingebüßt haben.

### Die militärische Besetzung Polens.

Br. Berlin, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Die militärische Okkupation Polens bleibt, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, vorläufig noch bestehen. Dagegen soll mit dem Abbau der Zivilverwaltung sofort begonnen werden. Der Abbau wird sich jedoch nur allmählich zu vollziehen haben, da Polen bis jetzt noch nicht über genügend Beamte verfügt. Alle Verwaltungszweige, die mit der Kriegswirtschaft in Verbindung stehen, werden noch in deutschen Händen bleiben.

### Neue feindliche Angriffe gescheitert.

W. T. B. Berlin, 14. Okt. abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Spanien griff der Feind auf breiter Front Daimen und an der Ebro an. Wir fingen den Stich auf. An der Ebro und Aire und westlich der Maas scheiterten Angriffe der Franzosen und Amerikaner.

### Die planmäßige Rückverlegung der Front.

W. T. B. Berlin, 14. Okt. (Drahtbericht.) Die deutsche Rückverlegung zwischen Oise und Aisne wurde planmäßig durchgeführt. Die deutschen Rücksichten, unterstützt von einzelnen am Feind gelassenen Parteien, die nur vorüber und langsam nachdrängenden Franzosen in reißerischer Gegenwehr zurücktreten. Die Franzosen beschwören sich in der Hauptstrecke darauf, die Ortschaften im deutschen Hinterland mit Bombenbeschossen anzugreifen. In der Zwischenzeit wurde von den Deutschen in aller Stille die ungewöhnliche Arbeit der Rückverlegung der Front durchgeführt. Es handelt sich dabei nicht nur um Abbeförderung der Geleisen, Kriegsgeräte und die Räumung großer Munitionshäuser, sondern um den Abbau zahlreicher Heeresbauten, zur Anhandlung von Geschützen und Maschinengewehren usw., mit allen Maschinen und Vorräten an Geschützen.

### Der Pfeil le mette für einen verdienstvollen österreichischen Kommandeur.

W. T. B. Wien, 13. Okt. Meldung des Wiener L. u. T. Telegraphen-Korrespondenten. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet, dass der deutsche Kaiser dem Oberstleutnant Rudolf Preysler für hervorragende Leistung des von ihm befehlten 1. u. 1. Infanterie-Regiments Nr. 5 den Orden Pour le Mérite verliehen hat. Das Regiment hat sich in den jüngsten Kämpfen bei Verdun besonders hervorgetan.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 14. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet:

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Artillerie- und Patrouillentätigkeit.

#### Südostlicher Kriegsschauplatz.

Unsere zuerst anhenden albanischen Truppen hatten Nachhaukämpfe zu bestehen. Im Raum nördlich Risch dauernd die Rückzugsämpfe fort, an denen sich die Zivilbevölkerung beteiligt. Besonders starker feindlicher Druck macht sich im Norawatal fühlbar.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei den L. L. Truppen keine größeren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabs.

### Der neue österreichische Ministerpräsident.

Br. Wien, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Die Mittagsblätter melden: Der Kaiser hat das Rücktrittsgesuch des Ministerpräsidenten Achto v. Habsburg angenommen und den Grafen Schilva-Tarocca mit der Bildung des Kabinetts betraut. Eine Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor.

## Der Kabinettswchsel in der Türkei.

Br. Berlin, 14. Okt. (Sig. Druckbericht ab.) Wie die "Voss. Zeit." erzählt, wird sich der Kabinettswchsel in der Türkei erst heute vollziehen. Alle bisherigen Nachrichten über eine Kabinettsumbildung, die ihre Spur gegen die bisherigen Bundesgenossen richten soll, sind angeblich der Tatsache, die sich in Konstantinopel vollziehen, hinfällig. An erster Stelle wird als Nachfolger des bisherigen Großwesirs Talaat-Pasha der bekannte General Jazet-Basha genannt, der mit großem Geschick die Verhandlungen in Breslau leitete und seinerzeit auch in Berlin mit den maßgebenden Regierungsschulen und dem Hauptquartier Verhandlungen geführt hat.

## Aus der Ukraine.

W. T. B. Kiew, 12. Okt. Der ukrainische Ministerrat bewilligte die Verarbeitung des neuen allgemeinen Wehrpflichtgesetzes. — Der Ministerpräsident Dsogub erklärte Pressevertretern, daß der Abschluß der Verhandlungen mit der R. M. erfolgte, weil die Krim-Delegation keine geeigneten Vollmachten für bindende Abmachungen hatte. Zeitungsmeldungen zufolge reist der Vorsitzende der Krim-Delegation Admatowitsch heute ab. — Die ukrainische Kommission für Warenaustausch gab ihre Zustimmung zur Lieferung von 900 000 Rub. Weizenmehl an Aukland gegen Lieferung von 800 000 Rub. Rapsöl und Schmieröl. Ebenso wurden Lieferungen von Lebensmitteln, vor allem Konferenzen, Samen und Futter, im Werte von 68 Millionen Rubel durch die ukrainischen Genossenschaften an Aukland gegen Lieferung von Leder, Glas, Geschirr und Galanteriewaren gestattet.

## Eine englische Erklärung gegenüber Finnland.

W. T. B. Helsingfors, 18. Okt. Die britische Regierung läßt durch ihren diplomatischen Kontrolleur eine Erklärung über die Operationen in Ostseeländern veröffentlicht, in der betont wird, daß die dortigen Streitkräfte lediglich der Verteidigung jener Gebiete gegen Deutschland dienen und daß sie die russischen Grenzen weder überschritten hätten noch überschreiten würden, so lange Finnland neutral bleibe. Weit davon entfernt, die Revolution in Finnland zu schüren und eine Erneuerung des Bürgerkrieges herbeizuführen zu wollen, würdigte die britische Regierung aufrichtig, in Finnland eine halblose und geordnete Staatsgewalt zu sehen.

## Ein Reuterbericht von den Kämpfen im russischen Osten.

W. T. B. Wladiwostok, 13. Okt. (Reuter.) Die von Blagoweschtschensk kommenden Truppen Semenows haben in Kuchtewo ihre Verbindung mit den von Chabarowsk herankommenden japanischen Truppen hergestellt. Der geschlagene Feind flieht längs des Zeeufusses nordwärts. 1500 Magazinen, die verschüttet hatten, nach der Monatskartei zu entkommen, sind gefangen genommen worden.

## Deutsches Reich.

## Die allgemeine politische Amnestie.

Der Kaiser und König hat den Reichskanzler und den preußischen Justizminister beauftragt, solche Personen, die vom Reichsgericht oder von preußischen Bürigkeit, einschließlich außerordentlichen Kriegsgerichten, wegen politischer Verbrechen und Vergehen zur Strafe verurteilt sind, insbesondere wegen Straftaten aus Unzucht oder bei Begegnung von Streiks, Straßenmärschen und ähnlichen Auschreitungen bestraft sind, in weitem Umfang ihm zur Begnadigung vorzuschlagen. Ein gleicher Auftrag ist von den deutschen Bundesfürsten und Senatoren der freien Städte wegen der in ihrem Gebiet begangenen gleichartigen Straftaten ergangen.

## Die neue Regierung in Elsaß-Lothringen.

# Straßburg, 14. Okt. Der Vorsitzende der Befreiungskoalition des Reichstags, Abg. Karl Haush, hält davon fest, von seiner Fraktion zum Staatssekretär für Elsaß-Lothringen vorzuschlagen zu werden. Als weitere Mitglieder der parlamentarischen Regierung in Elsaß-Lothringen gelten der sozialdemokratische Abgeordnete Bertrand für das Unterstaatssekretariat der Finanzen, der fortschrittliche Abgeordnete Reichsministerrat Dr. Burger für Justiz und der Lothringer Dr. Goret, Bürgermeister von Metz, für Landwirtschaft und Handel. Ferner besteht die Absicht, Justiz und Kultus zu trennen und eine neue Abteilung für Justiz und

7. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

## Donata Ohlenhusen.

Von Lotte Oberwald.

"Drei Menschen sind's, jetzt sehe ich es deutlich." Noch einer Weile konnte man schon mit blohem Auge drei Personen erkennen, die in großen Schleifen den Berg hinunterkamen.

"Der eine ist Hersdorf, ich sehe es an seinem gelben Sweater, die beiden anderen erkenne ich noch nicht."

Die Skiläufer kamen allmählich näher, man sah jetzt, wie rasch sie hinabglitten, es sah aus, als schwebten sie über das mellige Gelände.

"Wie große Vögel!" sagte die dicke Landräthin voller Bewunderung. "Der letzte ist Herr Kepler, wenn mich nicht alles täuscht, aber den kleinen Schleifen in der Mitte, den kann ich nicht unterbringen. Hauptmann Riemer ist größer und stärker, und mein Mann läuft nicht so glänzend, außerdem hat er ein weißes Wams an, und dieser sieht fast schwarz aus. Vielleicht ein Bekannter von Kepler."

Die Läufer waren jetzt ganz nahe, sie sausten schon auf das Haus zu.

"Die Ohlenhusen — — — rieben beide Kronen wie aus einem Munde. "In Hosen!"

"Das sieht ihr ähnlich", sagte Frau Neuendorf empört.

"Hm", schmunzelte die Landräthin, "das wird Max schon gefallen."

Die Hauptmannsfrau sah sie verwundert an. "Ich begreife nicht — — —"

"Glaub' ich Ihnen, mich begreift mancher nicht." Die drei glichen am Fenster vorüber, ohne die Vorabsterninnen zu sehen. Hersdorf, der in seinem gelben Wams ganz grotesk wirkte, voraus, dann kam Donata mit auffallend roten Wangen, ein paar rotbraune Röckchen flogen unter der zellen, leidenden Röckchen über, der geheimnisvolle Körper steckte in einer hochgeschlossenen, dunkelblauen Norwegerjacke, dazu trug sie Hosen, die

Schulweinen zu schaffen, wofür der Landtagsabgeordnete Universitätsprofessor Dr. Müller oder der Abg. Dr. Dibis, beides katholische Geistliche, berufen werden sollen.

Der neue Chef des Zivilkabinetts beim Reichskanzler, W. T. B. Berlin, 14. Okt. (Druckbericht ab.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Reichskanzler empfing heute den neu ernannten Chef des geheimen Zivilkabinetts Dr. v. Delbrück und den Gesandten im Haag Dr. Rosen.

\* Die früheren Reden des Prinzen Max von Baden. Die Ansprache des Prinzen Max von Baden in der öffentlichen Sitzung der baltischen ersten Räte am 14. Dezember 1917 und in der gemeinsamen Sitzung der beiden baltischen Räte am 22. August 1918 (Berlitzscheiter) sind jetzt im Verlag der G. Braunischen Verlagsbuchdruckerei in Berlin erschienen. Jetzt, wo Prinz Max der ehemalige Kanzler eines politisch neu gerichteten Reiches geworden ist, wo ganz Deutschland auf ihn hofft und hofft, treten bekanntlich seine früheren vielbedeutsamen Reden wieder in den Vordergrund. Das heutige wird daher lebhaftes Interesse begegnen.

\* Das Reichsarbeitsamt. Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretärs des Reichsarbeitsamtes beauftragte Reichstagsabgeordnete Bauer hat die Leitung des neu errichteten Amtes übernommen. Die Diensträume des Reichsarbeitsamtes befinden sich zunächst noch Berlin NW. 6, Luisenstraße 33/34.

\* Das Kriegsministerium gegen die Wohnungsnat. Das Kriegsamt teilt einen Auszug aus einem Erlass des Kriegsministeriums mit, der mit erfreulicher Entschiedenheit die mitunter etwas leichtfertige Art, mit der Wohnungen für Heeresangehörige freigemacht wurden, zurückweist und in besonderen Fällen die Rückgabe bereits benutzter Wohnungen fordert. Es heißt da: "Die Heeresverwaltung muß unter den heutigen Verhältnissen die Behörden bei Beleidigung der bereits in vielen Orten bestehenden Wohnungsnat. in weitgehendem Maße unterstützen. Zu diesem Zweck sind, so weit irgend an möglich und ein örtliches Bedürfnis vorliegt, die von Militärbüroden im Wege der Errichtung oder auf Grund des A. G. im Auspruch genommenen Wohnungen ihrer Bestimmung zurückzugeben. Falls Erfolg erforderlich ist oder fünfzig ein unabweisbar notwendiger neuer Bedarf an Räumen eintritt, der in fiskalischen Gebäuden nicht befriedigt werden kann, sind erst in letzter Linie Wohnungen oder Räume, die für die Errichtung solcher in Frage kommen können, in Anspruch zu nehmen."

## Heer und Flotte.

General v. Goyl bleibt. Wie der "König. Sta." von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die Zeitung des neu errichteten Kommandierenden General des 7. Armeekorps (Münster), v. Goyl, von seiner Stelle zurückgetreten, nicht zutreffend.

Der sächsische Generaloberst v. Richthofen, der seit Beginn des Krieges im Felde steht und eine Armeeabteilung im Osten führt, ist jetzt zurückgetreten. Er behält aber seine Stellung als Generaladjutant des Königs von Sachsen.

## Wiesbadener Nachrichten.

— Allgemeiner Bettag in der Diözese Limburg. Der Bischof von Limburg hat durch einen vor gestern in den Kirchen des Bistums verlesenen Erlass angeordnet, daß am Sonntag, den 8. November, ein allgemeiner Bettag in allen Pfarrkirchen sowie in allen Kirchen und Kapellen mit eignen Geistlichen in der ganzen Diözese abgehalten werde zur Erstfeier eines glücklichen Ausgangs des Krieges und zur Erlangung eines Friedens der Freiheit und Wohlheit des Volkes des verbündeten Friedens.

— Der 49. Kriegstag, die erste Veranstaltung dieser Art des "Volksbildungsbundes" in diesem Winter, die am Sonntag stattfand, zeigte nicht den gewohnten zahlreichen Besuch; die Männer waren besonders schwach vertreten. Herr Direktor Dr. Höfer begrüßte die Besucherinnen mit der Wohnung, nicht zu verzögern, wenn es auch nicht so gegangen, wie man es sich gewünscht habe, und weiter treu mitgewartet am Worte des gelehrten Katerlandes. Der Vortrag des Abends hatte Herr Pfarrer Wedemann übernommen, der die Rede des Reichskanzlers, Prinz Max von Baden, längerem Betrachtungen unterzog. Er kam darin zu dem Schluß, daß wir uns nicht selbst geschichtigen dürfen. Es gelte jetzt Ruhe zu bewahren und an die Arbeit zu geben, und vor allem Kriegsanlese zu zeichnen. Redner fand wiederholt lebhafte Beifall. Um den unterhaltsamen Teil machten sich Fräulein Götze und Herr August Baum vom Spangenbergischen Konstanzer, jene durch Vieder, dieser durch Violinventräge verdient.

— Die fleischlosen Wochen. Die amtlichen Mitteilungen des Kriegsernährungsamtes schreiben über die fleischlosen Wochen: "Da das Ergebnis der leichten Verhängung gezeigt hat, daß bei starker Eingriff in den Kostbestand, der bis auf

weiteres die Last der Fleischversorgung nothwendig allein zu tragen haben wird, eine Gefahr für unsere künftige Fleisch-, Milch- und Selbstversorgung entstehen würde, ist gründliche Sparmaßnahmen des Fleischverbrauchs geboten. Die fleischlosen Wochen sollen daher auch für die Monate November, Dezember und Januar beibehalten werden, doch ist mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage ihre Zahl auf drei, je eine im Monat, herabgesetzt worden. Sie entfallen auf die Wochen 16. bis 24. November, 16. bis 22. Dezember und 6. bis 12. Januar. Für rechtzeitige Fleischausgabe für die Weihnachtsfeiertage soll gesorgt werden. Die Zulagen für Kranke und Schwierarbeiter werden in den fleischlosen Wochen weitergewährt. Im Zusammenhang hiermit sei darauf hingewiesen, daß ein wesentlicher Grund für die Einführung der fleischlosen Wochen in den überaus zahlreichen Gebieten in Schlachten zu suchen ist. Ohne diese fortgeführten Verhüten gegen die Verordnungen über den Verkehr mit Schlachten würden wir höchstwahrscheinlich die fleischlosen Wochen nicht nötig haben.

— Ernährungsfragen. Das Gewerkschaftsamt hat die Behandlung der Ernährungsfragen in einer zweiten Versammlung fortgesetzt. Stadt. Dietrich betonte dabei, es sei anzuerkennen, daß die Stadt in der Herbeischaffung von Lebensmitteln richtig tätig sei. Das schwämische Land sei die hohen Preise an die Erzeuger. Die Gemüse seien alle zu teuer und hätten den entsprechenden Nährwert nicht. Die Bauern liefern Gemüse zu schrecklich hohen Preisen und es sei zum größten Teil Schwind. Der städtische Marktplatz müsse sich oft gegen die Anreise jiddischen Preises wehren. Auf Bericht von Kessel und Hasse wurde eine Resolution angenommen, die am Magistrat, Kriegsernährungsamt und Generalkommission eingereicht werden soll, und in der auf die bedenklichen Folgen der Ernährungsschwierigkeiten hingewiesen wird.

— Der Mainzer Festungsprozeß. Gestern begann am Oberkriegsgericht des stellvert. 18. Armeekorps zu Frankfurt am Main die Verhandlung über den Kriegsverhöhnung gegen eine größere Anzahl Unteroffiziere und Mannschaften, die früher zum Pionierbataillon in Mainz gehörten und beschuldigt werden, von liefernden Firmen Schmiergeld angenommen bezogen, sich bei Lieferungen des Kreisbauschmieds schuldig gemacht zu haben. 24 Mann waren angeklagt, von denen 18 vom Gouvernementsgericht in Mainz verurteilt worden sind. Berufung ist vom Gerichtsamt und von den Angeklagten eingeleitet worden. Zu der Verhandlung sind über 100 Zeugen und Sachverständige geladen. Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von einem Monat. Verhandlungsführer ist Geheimer und Oberstiegsgerichtsrat Fischer. Die Anklage wird vertreten durch Kriegsgerichtsrat Dr. Hermann, während den Angeklagten eine größere Anzahl hiesiger und Mainzer Richterwälle zur Seite stehen.

— Die Kaiserschere im Rhein hat ihr Ende erreicht, und die auf dem ganzen Mittelrhein im Sommer vor Unterliegenden holländischen Fischer haben die Heimfahrt angetreten. Das Ergebnis des Fischfangs soll geringer sein als im vergangenen Jahre. Das wäre auch damit zu erklären, daß der Rhein auf der Strecke Bingen-Stobling von mindestens zwei Dutzend dieser Futter abgeschnitten wurde.

— Verlängerung der Palestsperrre. Die am 10. verfügte Annahmesperrre für Privatwirtschaften noch Berlin und Charlottenburg wird bis einschließlich 16. Oktober verlängert.

— Erhöhung der Sargpreise. Der Magistrat macht bekannt, daß die Normalpreise für Särge infolge der Erhöhung der Preise für die Rohmaterialien abermals erhöht werden müssen. Der einfache Sarg kostet jetzt 50.50 M., der einfache Kindersarg, bis 70 Centimeter lang, 14 M. Die Abbildungen der Särge liegen in den Geschäften der Sarglieferanten, auf dem Friedhofsbauamt im Rathaus, Zimmer 29, und bei den Friedhofswärtern sowie auf dem Bureau des städtischen Amtmanns aus.

— Verleihung von Ehrenkunden durch die Handelskammer. Die Handelskammer zu Wiesbaden hat im dritten Vierteljahr 1918 55 Ehrenkunden fürjährige und längere Tätigkeit in einem Betrieb an nachstehende Angehörige und Arbeiter verliehen: In Kreis Wiesbaden-Stadt: Bierkellerei Bonifacius Mörzer bei der Germania-Brauerei-Gesellschaft, Mechaniker August Wehr bei der Firma C. Theob. Wagner, Braumeister Johann Henn bei der Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G., Oberläufer Philipp Eis bei der Firma Ph. Goebel, Ratsschulrat Ritter (28 Jahre) bei der Firma Karl Goldstein. In Kreis Wiesbaden-Land: Arbeiter Wilhelm Dedens bei der Firma Kalle u. Co., A.-G., Bierkellerei A. H. Kellermann Wilhelm Stodt (28 Jahre) bei der Firma Brauerei C. Wuth, G. m. b. H., Bierkellerei A. H. Kellermann Wilhelm Stodt (40 Jahre), Weinbergsmann Jakob Quintz Jr. (40 Jahre) und Weinbergsmann Jakob Quintz Jr. (38 Jahre) bei der Firma Schenck'sche Kellerei, Hochheim a. M.

Donata war zu den anderen ans Fenster getreten. "Bravo, Hanna, sie hat doch nichts verlernt!"

"Man sieht die gute Schule," lachte Wolf Leyser. "Mindestens sammelte ich die ganze Gesellschaft um den geselligen Tisch. Mir ist es nicht durchgegangen. Von Zeit zu Zeit stand einer auf und stellte sich mit dem Rücken an den glücklichen Ofen, denn der Schnee, mit dem man allzuoft in Berührung gekommen war, hatte sich reichlich auf den Kleidern gesammelt und fand nun an aufzutauen. Zuletzt hing um den Ofen herum, was man irgend entbehren konnte, und ein fatales Geruch von nasser Wäsche mischte sich mit dem Duft, der von der Küche hereindrang.

Die Unterhaltung war außergewöhnlich lebhaft. Keder hatte die merkwürdigsten Abenteuer erlebt. Gestern beim Aufstieg sowohl wie heute bei der Fahrt.

Der Landrat kam wiegenden Gangs vom Ofen zurück. "Großartig, solche Gebirgslandschaft!" Er setzte sich dem Fenster gegenüber. "Diese weiße blühende Klarheit! Man wird wie innerlich reingebadet."

"Habe ich nicht nötig," brummte Hersdorf, mit seinem Fisch beschäftigt. "ich bin innerlich unendlich sauber."

"Ja, Hersdorf, das sagen Sie so leicht hin, aber wie ist es mit dem berühmten Erdreit?"

"Und wär er von Asbest, er ist nicht reinlich," grinste Hersdorf. "Gott, ich bin kein Streber, mit den Engelsflügeln hat's bei mir noch Zeit."

Der Landrat sah von der Seite auf Donata, die etwas blaß und sehr still dasaß. Ihr Vater lagen wieder wie dunkle Schatten auf den Wangen.

"Was ist Ihnen, gnädige Frau, haben Sie Heimweh?" fragte er fröhlich.

"Ich bin müde,"

Sie war einstig und drang darauf, mit einem früheren Zug heimzufahren als man beabsichtigt hatte, saß auch abgespannt und still in ihrer Ecke während der Heimfahrt und hatte für die Versuche des Landräts, sie zu unterhalten, nur ein mattes Lächeln.



# Luftleer oder gasgefüllt

Wer braucht die Millionen  
**Wotan-Lampen**

Jeder Elektro-Installateur weiß es

## Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 3. Rate (Oktober, November und Dezember) erfolgt vom 15. b. bis, ab irrtümlicherweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebezeit. Die Hebezeiten sind noch den Anfangsbuchstaben der Straßen, wie folgt festgelegt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

I und II am 15., 16. und 17. Oktober,  
C, D, E, F, G am 18., 19. u. 21. Oktober,  
H, I am 22., 23. und 24. Oktober,  
J, K, L am 25., 26. und 28. Oktober,  
O, P, Q, R am 29., 30. und 31. Oktober,  
S, T, U am 2., 4. und 5. November,  
V, W, X und außerhalb des Stadtvertrags am  
6., 7. und 8. November.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebezeiten benutzen, nur dann ist rasche Befürderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird. Bei Auswendung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post ist außer der Adress die Hebebuchnummer auf die Abfinden zu angeben.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1918.

Städtische Steuerkasse,  
Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 16.

## Militärische Jugendvorbildung der Stadt Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 16. ds. Ms., beginnt, gleichzeitig für alle vier Kompanien, wieder der Dienst im Jugendheim. Zu diesem Zweck versammeln sich im Lebungsraum alle Jungmannen und solche jungen Leute, die neu aufgenommen werden wollen, pünktlich um 8½ Uhr abends.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Rheingauer Schuhwarenfabrik F. Wolfram in Riebenwalluf, Anh. Hermann Wilke, soll mit Genehmigung des Gläubigerausschusses und des Königlichen Amtsgerichts Eltville die Schlußverteilung stattfinden.

Zu berücksichtigen sind Mf. 225.135 bevorrechte Forderungen und Mf. 558.885 nicht bevorrechte Forderungen. Die verfügbare Masse beträgt 9895.59 Mrl., wovon noch das im Schlüßtermin festzustellende Honorar des Gläubigerausschusses zu begleichen ist.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberstube des hiesigen Königl. Amtsgerichts zur Einicht offen.

Eltville, den 10. Oktober 1918.

Ferdinand Lamby,  
Konkursverwalter.

## Seltenes Angebot

aus Privatbesitz (Nachlaß).

Ein Brillant-Ring, ca. 4 Kar., Solitär  
Ein Brillant-Ring, ca. 1½ Kar., Solitär  
Ein Paar Brillant-Ohrringe, 2½ Kar.  
Ein Tropfen-Kollier mit großem Brillant  
Ein Tropfen-Kollier mit 2 Brillanten  
Eine Stabrosche m. Brillant, ausgefasst,  
billigst zu verkaufen.

Selten  
schöne  
reine Steine

**Joh. Kühn, Juwelier**  
Langgasse 42 (im Hotel Adler).  
— Fernruf 2331. —

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis,  
daß ich mein Geschäft von Mühlgasse 5  
nach

**Kl. Burgstraße 4**  
verlegt habe.

**L. Hofmann**  
Schneider.

## Königliche Schauspiele.

Abonnements-Enladung

## sechs Gymphonie-Konzerten.

Während der Wintersaison 1918/1919 werden von der Königlichen Kapelle unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Professor Franz Mannstaedt

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters

### 6 große Konzerte

gegeben werden, welche am 18. Oktober, 20. November, 9. Dezember 1918, sowie am 20. Januar, 9. und 22. März 1919 im Königlichen Theater stattfinden.

Für diese Konzerte sind nachstehende Künstler fest engagiert:

Kammersängerin Sigrid Hoffmann-Onegin (Alt)  
von der Königl. Hofoper in Stuttgart  
Hofpianistin Wera Schapira (Klavier) aus Wien  
Edith von Voigtländer (Violine) aus Berlin  
Konzertsänger Helge Lindberg (Bass) aus Stuttgart  
Professor Joseph Pembaur (Klavier) aus Leipzig.

Das erste Konzert findet Freitag, den 18. Oktober 1918, unter Mitwirkung der Hofpianistin Wera Schapira (Klavier) aus Wien statt.

Abonnement-Preis für 6 Konzerte.

Für einen Platz	M.	Für einen Platz	M.
Prozentiumslöge im 1. Rang	36.—	2. Ranggalerie, 1. Reihe	15.60
Mittelloge	28.80	2. Ranggalerie, 2. Reihe, 3., 4. u.	
Seitenloge	25.80	5. Reihe Mitte	12.—
1. Ranggalerie	22.80	2. Ranggalerie, 3.—5. Reihe Seite	9.—
Orchester-Sessel	22.80	3. Ranggalerie, 1. Reihe u. 2. Reihe	
1. Parfett, 1.—6. Reihe	19.80	Witte	7.20
2. Parfett, 7.—12. Reihe	16.80	3. Ranggalerie, 2. Reihe Seite und	
Parterre	10.20	3. u. 4. Reihe	5.40

Mündliche Abonnementserklärungen werden noch täglich von 9—12 Uhr vor-mittags auf dem Ab.- Büro (Eingang Wilhelmstraße) entgegengenommen.

F 150  
Die kluge Hausfrau  
benutzt nur noch Schmitz-Bonn's  
**Wasch- u. Bleichhülfe**

Vom Kriegsausschuss unter Nr. 2503

endgültig genehmigt.

Wasch- und Bleichhülfe gibt in Verbindung mit K. A. Seifenpulver blütenweisse Wäsche, ohne sie im geringsten anzugreifen.

In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten:  
Schmitz-Bonn Söhne  
chem. Fabrik, Düsseldorf-Reisholz.

## Raufmann,

40 Jahre, sucht sich an solidem gewinnbringendem Unternehmen täglich mit

### 50—100 Mille Einlage

zu beteiligen. Ausführliche Offerten unter J. 907  
an den Tagbl.-Verlag erbeten. Vermittler verbieten.

### Goldene Trauringe

eigene Anfertigung, mod. Form, stets auf Lager  
Joh. Kühn, Goldschmiedemeister,  
Langgasse 42, im Hotel Adler. — Tel. 2331.

### Gebrauchte Spielsachen

aller Art, sowie Unterhaltungs- und Bildersbücher kaufen  
Kiefer, Wörthstraße 16.

### Landwirte Achtung!

Alle Reparaturen an Maschinen schnell und billig bei  
L. Pfeil, Wiesbaden, Friedrichstr. 44. Tel. 6201.

Ja gewässerten

## Stockfisch

ohne Haut

jetzt täglich frisch in:

## Frickels Fischhallen

Grabenstrasse 16,

Bleichstrasse 26, Kirchgasse 7.

Ferner täglich frisch

## Hausmacher Fischwurst

im Aussehen und Geschmack wie  
Leberwurst.

### Prima Leiter- und Rastenwagen

von 8 bis 10 Jtr. Tragkraft zu unseren bekanntesten Preisen zu haben bei

A. Baer & Co.,  
Kettwitzstraße 51, Telefon 406.

Haubennesse,  
aer, edles Haar, 3 Stück  
3.85 Mf. Kürb. Kipfel,  
Nikolastrasse 8.

Faschenschränke  
aus Eisen u. Holz, 1072  
Großstr. Kirchgasse 24.

## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Kaufmännisches Personal

## hoher Verdienst.

Redepen. Damen und Herren (auch Kriegsmin.) an allen Orten als Vertreter ges. Näh. u. Mädel. Dörf. Str. 123, 1. r. 1-8

## Kontoristin

perfekt in Stenographie u. Maschinenarbeiten, sofort gesucht. Angebote mit Gehaltssprüchen unter S. 284 Tagbl.-Broschüre. Suchen ab sofort zunächst bis Ende Dezember

## tägliche Stenotypistin.

Gesucht unter Beifügung des Lebenslaufs, der Originalzeugnisse. Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie der Gehaltssprüche, sind unangenehm zu richten an die

F. 678

## Antendantur der Königl. Schauspiele.

Zum sofortigen Eintritt freie

## Stenotypistin

für Smith Premier-Schreibmaschine oder and. Seiten gesucht. Maschinenarbeiterin. Nenania, E. Rautz. Niederwaldorf.

## Gewandte Fachkundige, nicht junge

## Verkäuferin

gesucht. Anfangs ausführliche schriftliche Angebote mit Namen u. Gedächtnisdruck erbeten.

## H. Eidmeyer Nds.

Schmied. u. Leberwaren, Wilhelmstraße 52.

## Fräulein, ein junges, als angehende

## Verkäuferin

gesucht. Karl Bischöfli, Kirchstraße 49, Schirmfabr.

## Fachkundige

## Verkäuferin

für Parfümerie sucht sofort. R. Zimmermann, Kirchstraße 29.

## Verkäuferin

für Drogen u. Kolonialwaren sofort oder 1. 11. 1918 gesucht. Angeb. unter S. 910 an den Tagbl.-B.

## Gewerbliches Personal

## Bürohilfe tücht.

## Verkäuferin

für Papierwaren

F. Zimmermann, Kirchstraße 29.

## Ein einschlägiges

## Mädchen

für leicht. Arbeit ges. R. Zimmermann, Kirchstraße 29.

## Gewerbliches Personal

## Tägliche Schneiderinnen

gesucht. Fischer, Moritzstraße 5.

## Rodarbeiterin.

## sowie

## Zuarbeiterinnen

für Röcke und Tailles sucht

J. Herz

## Damenmoden

Langgasse 20.

## Tägliche Rodarbeiterin

sucht Dame von Nikolash.

## Haushälterin

ohne Anhänger, am 1. eine bessere Frau oder Mutter, im Alter von 45-50 J. Bei Auftrittsbedarf kann diese Haushälter werden. Erbitte Off. mit Gehaltssprache, u. R. 912 Tagbl.-B.

## Jaden- u. Mantelarbeiterinnen

## sowie

## Taillenarbeiterinnen

gesucht bei Wiegand.

Langgasse 2.

Tägliche Schneiderin gesucht Friedericht. 53, 1.

Jadenarbeiterinnen gesucht. S. Guttmann, Langgasse 1-3.

Arbeiterin f. D. Schneid., ges. Dora, Bismarckstr. 38.

Maschinen-Näherin und

Kostett-Arbeiterin gesucht. S. Guttmann, Wilhelmstraße 18, 1.

Geübte Maschinenäherin für Militärtätigkeit gesucht. F. Cerny, Schwalbacher Straße 44.

Tägliche Handnäherin für Militärtätigkeit gesucht. Näh. Straboldi, Rettelsb.

straße 18.

Lehrm. f. D. Schneiderin gesucht Moritzstraße 34, 2.

Mädchen z. Belanähen auf. R. Schmidt Nach.

Wederstraße 84.

Bürohilfe

Sucht der sofort tüchtige

weite und zuarbeiterin.

Jenny Matter

Bleichstraße 11.

Gesucht nette

Lehrmädchen

für die feine Blumenbind.

Blumenhaus Anna,

Burggasse 1.

Büglerin

gesucht.

Nahovia,

Luisenstr. 24.

Angeb. Büglerin sof. ges.

S. Göbenstraße 22.

Verfeste feste

Büglerin ges.

Waschanstalt W. Kunk.

Krebsstraße 8.

Tägliche Büglerin sof. ges.

Sedanstraße 9, 10b. Part.

Frauen und Mädchen gesucht.

Näherei Bischof.

Frau

zum Sädelidien sof. ges.

Ludwig Anna, Bismarck-

straße 32.

Mädchen

oder unabhängige

Frau

für leichte Arbeiten ges.

R. Zimmermann,

Fabrik pharmazeutischer

Präparate,

Philippssbergstraße 88.

Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Menes

Rheingauer Straße 7.

Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Wittenberg u. Co.

Rheinbahnstraße 3.

Junges Mädchen

gesucht für Zift. Telefon.

gesucht für Dienst.

# Lüftige Kontoristin

mit guter Handchrift, durchaus bewandert im Schreib- und Maschinenschreiben (Stenographie und Maschinenrechnen ebenso, jedoch nicht Bedingung) zum sofortigen Eintritt gesucht. Gepl. Offseten erbeten unter W. 208 an den Tagbl.-Verl.

## Bermietungen

### Jeder Mieter

der hier Wohnung sucht o. Kaufliebhaber für 7000 Villen und Landhäuser verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer Vereins, Direktiongebäude Luisenstraße 19, R. 439, 6282.

1 Zimmer.

Adlerstr. 6, S. 1-8, R.

Adlerstr. 13 1-8, R. bill.

Vertragsstr. 19, R. 1-8, R.

Blücherstr. 3 1-8, R.

Gästestr. 1 1-8, R.

n. Berg. R. Adlerstr. 7, R.

Döb. Str. 66, R. 1-8,

Döb. Str. 85, R. 1-8,

Döb. Str. 101 1-8, R.

Döb. Str. 105, R. 1-8, R.

u. Küche. R. 10151

Gleisstraße 8 1-8, R.

Küche. R. 2, R. 1. 88103

Vertragsstr. 9, R. 1-8, R.

1-8, R. Wohn. zu verm.

R. 1-8, R. 900

Heldstr. 9/11 1-8, R. 1886

Heldstr. 10, R. 1-8, R. R.

Heldstr. 12 zweimal 1-8,

u. Küche. R. 1-8, R.

Heldstr. 17 n. R. 1-8, R.

u. Küche billig zu verm.

Frankenstr. 21, S. 1-8, R.

u. Küche sofort. 1285

Frankenstr. 22 R. 1-8, R.

Friedrichstr. 10, Dach.

1-8, R. 1-8, R. 882

Geisbregt. 9/1 1-8, R.

u. R. 1-8, R. 1484

Gleisstraße 12 1-8, R.

R. 1-8, R. 83068

Gleisstraße 16, R. 1-8, R.

1-8, R. 1-8, R. 1405

Marktstraße 13. R. 1-8, R.

u. Küche zu verm. R. 1-8, R.

Mauerstraße 10, R. 1-8, R.

u. Küche zu verm. R. 1-8, R.

Hermannstr. 26 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Marktstraße 13. R. 1-8, R.

u. Küche zu verm. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

u. Küche an rub. R. 1-8, R.

Deut. zu verm. auch kann

etwas Arbeit über-

nommen werden. 1506

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

u. Küche an rub. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof. o. spät. R. 1-8, R.

Wauersaße 10, R. 1-8, R.

sof.

Schornsteink. 34, 1. Stoll. f. 2 ob 8 Pf. o. Klein. Stein. 12 g. Kartoffelle. Befrucht. 41 Stoll. 1. Jan. Rab. Vorstufe. 7, 1 c.

### Mietgesuche

Mühige Beamtenfamilie sucht zum 1. 4. 1919 schöne 2. oder kleine 3-Zim.-Wohnung. Pbb. Hoch. über 3. St. im Preis v. 450 M. Off. u. 906 an d. Tagbl.-Verl.

3-4 Zimmer in ruhigem vornehm. Hause, besser Lage, mit allen Bequemlich. Minibus. der Küche, für 1. Rab. dauernd gel. An-gebot an Wohn. Nacho. Büro, Bahnhofstraße 8.

**herrschaf. Wohn.** 3-7 Zimmer. Küche. Bad u. Nebenzimmer. Central. mögl. im 2. Stod. zum April geliebt. Ang. u. 2. 307 Tagbl.-Verl.

**Gutmöbl. 2. 3.** mit Küche von jungen Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote u. G. 911 an den Tagbl.-Verl.

**Offizier** sucht gut möbl. 2-Zimmer-Wohnung, möglichst mit Balkn. u. separ. Eingang. An-gebot unter G. 912 an den Tagbl.-Verl.

Gut möbliert. 3-4 Zimmer. Wohn. mit Centraltheiz. in außer. Zae. für die nächsten Monate gesucht. Off. mit Preis u. G. 913 Tagbl.-Verl.

Auf sonst. mögl. 4-5-Zimmer-Wohnung. Bad. Küche. Wadensäimmer. Kürbige, mögl. Centralbeizung. ev. auch in Privatvilla. von Herrschaft gesucht. Off. u. G. 910 an den Tagbl.-Verl.

Sofort zu mieten gesucht. gute

### Bessere Dame

Witwe, fremd, sucht gutmöbl. Zim. Off. u. D. 913 Tagbl.-Verl.

### Dauermieterin

sucht gut beiz. möbl. 2. nicht über 2. Stod. in a. Hause, ev. eine Bett. Nähe Sturzbad. Off. mit Preis abzugeben.

Neue Kolonnade 7-8.

Siehe auf einiae Woch. für die Tochter e. höheren Offiziers in besser. Hause.

**ein sonn. Zimmer**

mit Frühstück, elektr. Licht. Zeitung. Nähe der Emmer Straße. Bedingung. Ang. an Baron von Malbun. Emmer Straße 21. Part.

**Großes Zimmer**

aber 2 kleine Zimmer für Möbel unterzustellen gesucht. Offert. u. G. 906 an den Tagbl.-Verl.

sucht beiz. Mansarde auf sofort. Off. m. Preis u. G. 911 an d. Tagbl.-Verl.

**Laden** mit großen Lagerräumen ev. mit Part. u. 1. Stod. Wohnungen als Ausstellungsräume, auf sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten u. D. 912 an den Tagbl.-Verl.

**Stallungsf. 2 Pferde** nebst Remise u. Hembod. mit 2-3, auch 4-Zim. Wohn. sofort zu mieten gesucht. Off. u. G. 906 an den Tagbl.-Verl.

**Nur für Dauermieter!** 3-4 eleg. Südäim. 1. Etage, möbl. mit Balkn. Lift. Telefon. Wadensäimmer. elektr. Licht. Böder. an. od. geteilt, an 2. Dauermieter abzug. Verpfleg. reichlich u. gut. Villa Baulaenstr. 1. Tiefen Elber.

**In II. f. Fremdenh.** direkt am Kochbrunnen, ist elegant möbl. aufzubauen. Zimmer mit a. u. reichlicher Servit. a. Dame als Dauermieterin zu mieten. Preise zu verne. Pension Neder. Tannenstrasse 22. 2.

### Wohnung

von 5-6 Zim. Küche. Bad u. Kühle. Bavora. Einfamilienhaus od. Erdgesch. mit Stein. Garten in höherer Lage. Wadensäimmer. Angebot u. G. 512 an den Tagbl.-Verl.

7-8 Zimmer-Wohnung

gesucht für Privatperson. im 1. Stod. Nähe Rheinstraße. Kirche oder Friedrichstraße. Off. mit Preisangebot unter G. 911 an den Tagbl.-Verl.

**Moderne Eleganz Etagen**

6-7 Zimmer. in schöner Lage. gleich zu mieten gesucht. Off. u. G. 911 an den Tagbl.-Verl.

Junge Dame

sucht gut möbl. Zimmer in gutem Hause mit Schreib. Möbel. Dauermieter. Geil. Offerten mit Preis unter G. 912 an den Tagbl.-Verl.

Küttige geb. Dame.

berufst. angest. ruhige Mieterin. sucht beh. Zim. in gutem Hause. Nähe Tannenstr. Off. m. Preis u. G. 912 Tagbl.-Verl.

### Preiswert zu vermieten

### per 1. Januar 1919

die im Hause Rheinstraße 21 — zwischen Tannus-Hotel und Hauptpost belegen — seither vom Tannus-

Hotel innegehabten

### drei Etagen

enthaltend 24 große, freundliche Zimmer, als Wohnung, Klinik, Geschäftsräume oder Fremden-Pension verwendbar, ganz oder geteilt; großer Hofsraum und Keller, sowie Lagerräume können mitvermietet werden.

Referenten wollen ihre Adresse aufgeben an: Schlich-

bach 65, Hauptpost.

### Verläufe

### Privat-Verläufe

### Kino

Salch. in besser. Lage geleg. Kino. französisch. sofort gegen 10. Kasse zu verkaufen. Off. u. D. 285 a. d. Tagbl.-Verl.

Reinross. Wohlstraße

1/2 Jahr alt. Abstimmung von Polizeibund. sehr ge- lebhaft. mit Stammkau. zu verl. Preis 200 M. Martin. Schierstein. Wiesbaden. Straße 24.

### Schweine

12 Wochen alt. zu verl. Weimer. Landwehrstraße 6.

Starke Dauerschwein zu verl. an den Bonner. Dörrgasse 21.

Für Liebhaber!

Deutscher Schäferhund (Rüde). 2 Jahre. Brach. exemplar. Schwarz braun. umhüllend. f. 600 M. zu verl. Rab. Tagbl.-Verl. Re.

Reinross. Wohlstraße

1/2 Jahr alt. Abstimmung von Polizeibund. sehr ge- lebhaft. mit Stammkau. zu verl. Preis 200 M. Martin. Schierstein. Wiesbaden. Straße 24.

Beling-Zucht-Enten

zu verkaufen. B. Dörrgasse. Rüderhausen (Station). bei Langenbachsbad.

### Hühner und Enten

zu verkaufen. Esterling. Wiesbadenstraße 8. H. 1.

### Brillant-Döringe und

Brillant-Ringe,

verk. Pfandisch. zu verl.

Off. u. D. 913 Tagbl.-Verl.

### Damen-Uhr

zu verl. Feuer. Rüdes-

heimer Straße 16. 3.

Gutach. Bronze-Stanbuh

mit Gold. Terracotta.

u. Blumenkäse zu verl.

v. Deensfeld. Adolfstr. 14.

2. Stod. vorm. 9-12.

noch. 2-4 u. abends.

Schne Belz-Garnitur

(Steinmader) zu verl.

Wohlb. Dokheimer

Straße 12. 8.

### 2 Persianer

Juden

im Auftrag zu verkaufen.

Anton-Hesse in all. Nord.

billig. Schen. Kürschn.

Gemeindebadnähe 4.

Ultrach. Mantel

zu verl. Herber. Wadens-

äimmerstraße 27. 1.

### 1 großes Tigerfell

und 1 Leopardsfell

zu verl. Graeff. Aerotal 45.

### Nerzpelzmäuse f. J.

und verschied.

### Perzgarnituren

mod. neu. im Auftrag zu verl.

Schneider. Hentel.

Heckstraße 87. 1.

### Hermelin-

### Damenmütze

für 150 Mark zu ver-

kaufen (nur Priv.). Stift-

straße 28. 1. Neuter.

### Zwei Kinder-

### Samtschuten.

1. Quastum. Belastungen.

1. Hera. Belastungen mit

Handsch. auf zu verl.

2. St. links.

### Gelegenheitsverläufe.

Das Belakutter (Sobel)

eines langen Reilemant.

zu verl. Besidatia. 11-1.

von Wrangl.

Frankfurter Straße 6.

Schwarzes Räharn

(Nr. 40) zu verl. Schröder.

Seerobenstraße 21.

Binden u. Kravatten.

Bindfahne, sowie andere

verschied. Bedarfs- Artikel

wie unter. Ladenpreis

zu verl. Süsser. Kleist-

straße 4. Part. links.

Blanc Inf. Nähe,

neu. 1. Stod. Pr. 15 M.

abzugeben. Frante. Bieten-

ring 2. 8.

Ein feiner Krüdenstod

u. 1. Wachtmeister-Sabot

zu d. Dina. Pr. 15. Geil.

Schwarzer Straße 29.

### Belichtungsfäden

für Architekt u. 1. Stod.

billig zu verkaufen. Rhein-

straße 64. 2.

### Für Architekt.

Gut er. Pianos zu verl.

Spanberg. Göbenstr. 15

Keine Konzertklav. zu verl.

Schwarz. Dörrgasse 47.

### Gut er. Klav. zu verl.

Wadensäimmer. Scherzer.

Wadensäimmerstraße 10.

Gut er. Klav. zu verl.

Wadensäimmer. Scherzer.

Wadensäimmerstraße 10.

Gut er. Klav. zu verl.

Wadensäimmer. Scherzer.

Wadensäimmerstraße 10.

Gut er. Klav. zu verl.

Wadensäimmer. Scherzer.

</

Hemmens 8 Sprachen  
Korrespondenz  
Neue Stund. Schönschreiben  
Schönschreiben  
Buchführung  
Maschinenfach  
a. briefl. 8 A monatl.  
Schreibmaschinen verleiht  
Generalbev. Dolmetsch am  
Landgericht. Kengasse 5.

Kaufm. Priv.-Schule **Bein**

Rheinstr. 115

nahe der Ringkirche

Teleph. 223

Tages- und Abend-  
unterricht in der ge-  
samten Handelswissen-  
schaft, Stenographie,  
Schönschreiben etc.

Dipl. Handelslehrer  
**Bein.**

## Dramatischen Unterricht

Sprachtechnik :: Organbildung :: Rollenstudium  
erteilt

**Gustav Albert, Königl. Schauspieler.**  
Anmeldungen schriftl. Emser Str. 24, III.

## Wiesbadener Tanz- u. Turnschule

Inh. Fritz Sauer u. Frau  
Adelheidstr. 38. P. 4555.  
Zu meinen Gymnastik-, Privat- und Abend-  
kursen, Beginn Mitte Oktober, bitte ich um  
weitere ges. Anmeldungen von Damen u. Herrn.  
Einzel-Unterricht jederzeit in allen Tänzen.  
Frau Frieda Sauer-von Pelke.

## Verloren - Gefunden

Sonntagnachmittag 6 Uhr  
Kaiser-Friedrich-Denkmal  
**herrnportemon.**

verloren. Gegen Belohn.  
abzugeben Auktionsbüro oder  
Weinbergsstraße 23.  
Granatschreie verloren  
Bismarckstr. Dobheimer  
Straße. Gegen ante Bel.  
abzua. Döb. Str. 84, 21.

**Berloren**  
Sonntagnachmittag, dunkles  
Lanzeart. Kelt. auf dem  
Wege Emser, Wallmühl-  
str. Wallmühlstr. Wiesbaden  
w. d. Karlsruhe, Chrl.  
Kinder w. geb. denselben  
an den ante Belohn. abzu-  
geben. Neugasse 21, 2 r.  
Handbuch verloren.  
Abzua. Kleiststraße 21, 2 r.

**Kleine schwarze Rose**

entlaufen. Wiederbr. erh.  
Belohn. Neudörfer Str. 7.

Zusne graue Rose  
entlaufen. Gegen ante Be-  
lohnung. abz. Alexander-  
straße 6. Kelt.

**Geschäftl. Empfehlungen**

Koblenz u. Kart. transp.  
Aug. Geng. Rheinbacher  
Straße 16. Wib. Part.

**Belze**

werden umgeändert und  
modernisiert.

Damenkleider  
E. Müller.

Modellentwürfe 8. Part.  
Serrissene Strümpfe  
mit athen. Beinlängen  
werden neu genäht.  
Neueröffnung 12. Nov.  
Kopfwaschen, Frisieren  
u. Onthal. 1.75. Steiner,  
neben Residenz-Theater.

**Schönheitspflege!**

Dora Bessinger, Schwan-  
bacher Straße 14, 2, am  
Residenz-Theater.  
Schönheitspf. Nagelst. 11  
Frieda Michel,  
Tannenstr. 19, 2, a. Käthe.

**Herr. Schönheitspflege**

Mrs. Smoli,  
Kirchgasse 49, 1 links,  
gegenüber v. Thalia-Theat.

**Elekt. Schönheitspflege.**  
Entfernung d. Damenbartes  
d. Elektrothe. Nagelst. 11  
und Käthe Langa. 39, 2

**Elegante Nagelpflege.**

M. Bommersheim,  
Döbheimer Straße 2, 1,  
am Residenz-Theater.  
Telephon 1178.

Nagelst. Schönheitspf.  
Käthe Bommersheim, Kirch-  
gasse 34, 1. Walhalla-Str.

## Schönschreiben

Rundfahrt. Maschinenfach.  
Stenogr. Korrespondenz.  
Buchführung  
Maschinenfach.  
a. briefl. 8 A monatl.  
Schreibmaschinen verleiht  
Generalbev. Dolmetsch am  
Landgericht. Kengasse 5.

Geb. Klavier-Unterricht  
w. ert. Stunde 1.50. Off.  
u. S. 284 Tagbl.-Verlag.

Zu einem Mitte Okt.  
beginnenden

**Abend-Tanzkursus**  
sind noch Anmelde von  
Herren erwünscht, ev.  
auch v. solch, welche  
bereits tanzen können  
u. ledigl. d. Gesellsch.  
wegen als Gäste teil-  
nehmen wollen.  
Frau Julius Bier  
Adelheidstr. 85.  
Fernruf 3442.

**Wer Kriegsanleihe zeichnet**  
hilft die Heimat schützen!

statt Karten.

**Dora Petry**  
**Karl Dicke**

Verlobte.

Wiesbaden Barmen

Oktober 1918.



Die Trauerfeier und Beisehung  
unseres am 4. Oktober gefallenen  
lieben Sohnes

**Rittmeister Fritz Burandt**

findet am Mittwoch, den 16. Okt.,  
um 4 Uhr nachmittags, auf dem  
Südfriedhof statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Hermann Burandt, Stadtrat.**

Wiesbaden

Gustav-Freitagstraße 9.

## Eleg. Hand-Fußpflege

von 11-8 abends; Sonn-  
tag von 1-7 Uhr; das-  
fz. St. auch über-  
lebungen. Frau Friede  
Meyer, Kengasse 19, 21.

## Berschiedenes

Schläpfer abz. Geld.  
Kothoff, Giv. Str. 8.

Teilhaber(in),  
stil ob. lädt. m. 3-5000  
Mark gegen absl. Sicher-  
stellung bei guter Ver-  
zinsung u. Gewinnanteil,  
für Siegen, Südbur., usw.  
Richt. sofort gesucht. Gute  
Gelegenh. zum Bezug d.  
Produkte. Gell. Angebote  
unter R. 908 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Rgl. Theater-Ab.**

Zwei Plätze, 1. oder 2.  
Partett, gefügt. Angeb.  
u. R. 911 Tagbl.-Verlag.

**Ziegenmilch**

jüglich ½ bis 1 Liter ge-  
sucht. Gläde, Sonnen-  
bergs. Straße 8.

Wegen Krankheit dring.  
½-1 Liter

**Ziegenmilch**

täglich gegen ante Brach.  
gesucht. v. d. Bed. Mit-  
glied des Neidenbacheres.  
Karlstraße 4, 1.

**Ziegenmilch**

ins Brust gesucht  
Klarenbach,  
Mallor. Straße 8, 2.

Wer übernimmt  
Strümpf antriden. Um-  
striden von Sweniers. e.?  
Off. u. G. 909 Tagbl.-  
Gelbe Hündin zu verdi.  
Kleinenbach, Hermannstr. 4

Best. alleinlebende  
Kinder

**Riegerswitwe,**

27 Jahre, wünscht auf  
diesem Wege Bekanntsch.  
mit gebild. solid. heiter  
veranlagten Herrn, bis  
85 Jahren.

**Zweis Heirat.**

Offerien unter R. 911 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Weihnachtskunst.**

Zwei junge Damen im  
Alter von 20-21 Jahren,  
lebendl. münch. mit zwei  
netten Herren bekannt zu  
werden. Zweis Heirat. Off.  
mit Bild u. R. 285 an  
Tagbl.-Bewig. Bismarck-Ring 19. Diskretion  
Geh. Bild a. W. aufzud.

**Heirat**

Herr, enang., 35 J. alt.  
sichante. Erbdein. 1. auf  
diesem Wege die Ref. mit  
einer aufrechtig denfend.  
vermögl. Dame zw. Heir.  
Wise. nicht ausgeschlossen  
Erne. u. Rose. Mittel.  
womögl. mit Bild, unter  
R. 293 an den Tagbl.-G.

## Teilnehmenden

Freunden und Be-  
kannten zur Nachricht, daß es dem all-  
mächtigen Gott gefallen hat, unsere liebe  
Schwester, Schwägerin und Tante

**Fräulein Elise Reeg**

Sonntag abend 7 Uhr zur ewigen Ruhe  
heimzurufen.

Philipper 1, 21.

Im Namen  
der hinterbliebenen Geschwister:

**Familie Jean Reeg**

Westendstr. 21.

Wiesbaden, Worms, Groß-Gerau,  
den 14. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nach-  
mittag 3½ Uhr vom Südfriedhof aus statt.

## Dankdagung.

Für die Kranz- und Blumenspenden  
sowie die Beweise herzlicher Teilnahme an  
dem schweren Verluste, der uns betroffen,  
sagen wir allen, nöbenebene Herrn Pfarrer D.  
Schlosser für die trostreichen Worte am Grabe  
im innigen Dank.

Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:

**Friedrich Anna**

Tel.-Leitung. R. 111.  
3. St. Off.-Stellvert. im Gelde

**Frau Marg., geb. Rappes**

nebst Kindern.

Wiesbaden, Blücherstraße 11.

Für die vielen Beweise herz-  
licher Teilnahme bei dem schmerz-  
lichen Verluste unseres lieben  
Kindes

**Anna**

sagen wir allen tiefge-  
fühlten Dank, besonders Herrn  
Pfarrer Bender für die trostreichen  
Worte am Grabe, sowie für die  
vielen Kranz- und Blumenspenden.

**Familie August Etz.**

Sonnenberg,  
Platter Straße 2.

## Unstreicherarbeit.

übernimmt Bartschol.  
Adelheidstraße 50.

**L. Schellenberg'sche**

**Hofbuchdruckerei**

Kontore: "Tagblattaus"  
festigt in kürzester Zeit in  
jeder gewünscht. Ausstattung  
alle

**Trauer-Drucksachen.**

Trauer-Meldungen in Brief-  
und Kartenform, Besuchs-  
und Dankes-Karten mit  
Trauerband, Todes-Anzeige  
als Zeitungsbilagen, Nach-  
rufe und Grabreden.  
Anträge auf Kranzleihen

Ruhe sanft, du lieber Engel.

Gott der Allmächtige nahm unsern  
kleinen lieben Liebling

**Elschen**

nach kurzem, schwerem Leiden in die Schar  
seiner Engel in den Himmel auf.

In diesem Schmerz:

**Josef Schwarz und Frau**  
nebst Geschwistern.

Wiesbaden, Bleichstraße 34.

Die Beerdigung findet Mittwoch nach-  
mittag 5½ Uhr statt.

Gestern abend 6½ Uhr verschied auf seinem Heimweg  
vom Dienst plötzlich infolge einer Herzähnigung unser hoch-  
verehrter Oberkantor

**Herr Jesaias Bluhm.**

Streng in seiner Lebensführung, vornehm in seiner  
Denkart, feinlich gewissenhaft in der Erfüllung seiner  
Obliegenheiten hat er sich während seiner mehr als 25jährigen  
Tätigkeit in unserer Gemeinde die Liebe und Wertschätzung  
aller unserer Mitglieder in seltenem Maße zu erwerben  
verstanden.

Das Andenken des vortrefflichen Menschen und aus-  
gezeichneten Beamten wird in unserer Mitte nicht erlöschen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1918.

Der Vorstand  
der Altisraelitischen Kultusgemeinde.  
Sanitätsrat Dr. Rornblum  
Vorsitzender.

Die Verlosung findet allen Verannten, Freunden und Bekannten  
die schmerliche Nachricht, daß nun auch meine innig geliebte, treubesorgte  
Rutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

**Frau Dora Bächer**

geb. Blannmüller

Samstag abend 6½ Uhr nach kurzem Leben ihres am 3. Juli d. J.  
verstorbenen geliebten Gatten in die Ewigkeit gefolgt ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Else Bächer.**

Wiesbaden, 14. Oktober 1918.

## Amtliche Anzeigen

Geläufigmachung,  
herr, die Außerturzstellung  
der 25-Pfennig-Stücke aus  
Riedel, vom 1. Aug.

Der Bundesrat hat auf  
Grund des § 14, Art. 1,  
des Münz-Gesetzes vom  
1. Juni 1909 (Reichsgesetzbl. S. 507) und des  
§ 3 des Gesetzes über die  
Ermächtigung des Bundes-  
rats zu wirtschaftlichen  
Maßnahmen usw. vom  
1. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 327) folgende  
Verordnung erlassen:

§ 1.

Die 25-Pfennig-Stücke aus Riedel sind einzuziehen. Sie gelten vom  
1. Oktober 1918 ab nicht mehr als gesetzliches  
Zahlungsmittel. Von  
diesem Zeitpunkt ab ist  
auch den mit der Ein-  
zahlung beauftragten Käf-  
ten niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung  
zu nehmen.

§ 2.

Bis zum 1. Januar  
1919 werden 25-Pfennig-  
Stücke aus Riedel bei den  
Reichs- und Landesposten  
zu ihrem gesetzlichen Wert  
gewahrt im Zahlung ge-  
nommen, als auch gegen  
Reichsbanknoten, Reichs-  
scheinchen oder Dar-  
lehnsscheinchen und bei  
Beiträgen unter einer  
Kart gegen Bargeld um-  
getauscht.

§ 3.

Die Verpflichtung zur  
Annahme und zum Um-  
tausch (§ 2) findet auf  
durchlötete und anders  
als durch den gewöhn-  
lichen Umlauf im Ge-  
wicht verringerte, sowie  
auf verfälschte Münzstücke  
keine Anwendung.

Berlin, 1. August 1918.  
Der Reichskanzler.  
Am Rüttage: ges. Joha.

Befreiungsmachung.

Am 15., 16., 17., 18.,  
21., 22., 23., 24. auch  
nochst. 25., 26., 29. u. 30.  
Oktober 1918 findet von  
vorm. 8 bis nachm. 5 Uhr  
im "Rabengrund" Schat-  
schenke statt.

Es wird gewarnt: Sämt-  
liches Gelände einschließlich  
der Wege u. Straßen  
das von folgender Grenze  
umgeben wird: Friedrich-  
Königsweg, Riedelner Str.,  
Trompeten-Strasse, Weg  
unter der Rennmauer (bis  
zum Kesselbach), Weg  
zum Kesselbach, Weg  
zum Blätter Strasse,  
Teufelsgraben - Weg bis  
zur Verdinweishöhle. Die  
vorgenannten Wege und  
Straßen, mit Ausnahme  
der innerhalb des abge-  
grenzten Geländes befind-  
lichen, gehören nicht zum  
Sichtbarenbereich und sind  
für den Verkehr freige-  
geben. Zugleich Blätter  
sind auf diesen Wegen  
gefährlos erreicht werden.  
Vor dem Betreten des ab-  
gegrenzten Geländes wird  
wegen der damit ver-  
bundenen Lebensgefahr  
warnet.

Das Betreten des Schie-  
ßplatzes im Rabengrund  
in den Tagen, an denen  
nicht gefeuert wird, wird  
wegen Schonung der Groß-  
mungen ebenfalls verboten.  
Garnison-Kommando.

Zur Verhütung von Un-  
glückshäßen auf unbe-  
wachten Eisenbahnbü-  
gängen, welche ich darauf  
bin, daß die Führer von  
Schulzern, wenn sie mit  
denselben Bahnübergängen  
mit Hintertreibung der  
nötigen Vorsicht über-  
streiten, nicht nur sich  
selbst und die ihnen an-  
vertrauten Tiere gefähr-  
den, sondern auch aus  
einer empfindlichen Be-  
strafung auf Grund des  
§ 818 des Reichsstrafgesetz-  
buches auszehen.

Im gegebenen Falle wird unbedingt ein  
geschritten und die er-  
folgte Beiträgung der  
Schulzigen öffentlich be-  
fremdegeben werden.

Der Polizeidirektor.

Nichtamt. Anzeigen

Armbanduhren  
in Tula-Silber.  
Perlschnüre  
Perlohringe  
sowie sämtl. Gold- und  
Silberwaren zu billigen  
Preisen.  
G. Strud, Goldschmied,  
Michelsberg 15.

20 Waggons  
Buchen-Brennholz  
feuerfest, pro Mf.  
5 M. ab hiel. Stdt.  
bei abauende. F 76  
Gewerbeabfahrt  
Edensbogen (Betz).

Matratzen  
neu, doppelseitig, gefüllt.  
Röllath, Friedrichstr. 46.  
Gummibänder.  
G. Goldstein, Webera. 18.

Hunde-  
fuchen  
prima Qualität, auf  
Bestellung lieferbar,  
Preis Mf. 1,75 pro  
Stück. Anfragen an  
G. A. Ditt,  
Dössheimer Str. 12.

Guter Privat-Mittag-  
und Abendtisch.  
Bauer, Michelsberg 7, 1.  
Meyers Schreibföhre  
Döth. Str. 44, Tel. 3708.  
fertig alle Schriften, Arbeit  
an bei bill. Berechnung.  
Umauine, Kochen, Röls  
bei bill. Rindf. Steina. 10  
Umzüge,  
Stadt- u. Landföhre, Klav.,  
Klaffenschr., Trenn., Holz,  
Stühlen, Röls bei. pr. u. v.  
Michel, Neugasse 22, S. 1. 1.  
Vader (Kriegsinvaliden)  
empf. sich im Verwad. v.  
Wöb., Kritall, Porzellan,  
Gesellschaft u. f. Möbel-Dr.  
a. n. d. R. B. Döder.  
Schwalbacher Strasse 42.

Raben- Anzüge,  
sowie Balots werden a.  
neuem, sowie getragenen  
Material, tadellos figen  
zu mähtigem Preis an-  
fertigt. Krau Bura  
Hessendammstraße 31. 1 r.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unab-  
hängig von Wassermangel, frost- und hitzeüber-  
standsfähig, leicht handlich, leicht von Frauen und  
Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle  
Zwecke von Mf. 70,- an. Über eine Million  
Apparate im Gebrauch! Mehr als 50 000 ge-  
meldete Brandlösungen, Tausende ungemeldet!  
1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Radfüllungen  
geliefert! 105 Menschenleben aus Feuergefahr er-  
rettet.

